

J. S. BACH

Italienisches Konzert

Italian Concerto

BWV 971

Herausgegeben von / Edited by
Walter Emery

Fingersätze von / Fingering by
Renate Kretschmar-Fischer

Urtext der Neuen Bach-Ausgabe
Urtext of the New Bach Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 5244

Urtextausgabe aus: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, herausgegeben vom
Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig, Serie V: *Klavier- und Lautenwerke*,
Band 2: *Zweiter Teil der Klavierübung* (BA 5048), vorgelegt von Walter Emery.

Urtext Edition taken from: *Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the
Johann-Sebastian-Bach Institut Göttingen and the *Bach Archiv* Leipzig, Series V: *Klavier- und Lautenwerke*,
Volume 2: *Zweiter Teil der Klavierübung* (BA 5048), edited by Walter Emery.

© 2006 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

7. Auflage / 7th Printing 2024

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

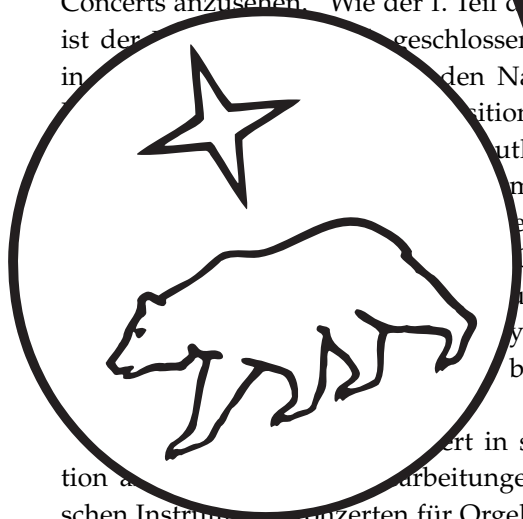
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

ISMN 979-0-006-53196-7

VORWORT

Der II. Teil der *Klavierübung* – bestehend aus dem *Italienischen Konzert* BWV 971 und der *Französischen Ouvertüre* BWV 831 – erschien zur Leipziger Ostermesse 1735 im Verlag von Christoph Weigel jun. aus Nürnberg. Dass schon im Winter 1736/37 eine Neuauflage notwendig wurde, lässt auf die Verbreitung und besondere Beliebtheit dieses Bachschen Werkes schließen. Selbst Bachs schärfster Kritiker, Johann Adolph Scheibe, äußerte sich 1739 enthusiastisch über das *Italienische Konzert* (die *Französische Ouvertüre* bleibt ungenannt): „Vornemlich ist unter den durch öffentlichen Druck bekannten Sachen ein Clavierconcert, welches den berühmten Bach zum Verfasser hat, und aus der grossen Thonart F. gehet, auf die beste Art eingerichtet, die nur in diesen Stücken anzutreffen ist. Und es ist dieses Clavierconcert als ein vollkommenes Muster eines wohleingerichteten einstimigen Concerts anzusehen.“ Wie der I. Teil der *Klavierübung* ist der II. Teil eine geschlossene Publikation, in der die Nationalstile des 17. und 18. Jahrhunderts gegenübergestellt sind.



Der II. Teil der *Klavierübung* ist in seiner Konzeption eine Bearbeitung von italienischen Instrumentalkonzerten für Orgel und Cembalo,

ist jedoch in seiner Faktur ein durch und durch klavieristisch gehaltenes Originalwerk. Von einer Frühfassung des *Italienischen Konzerts* haben sich leider nur unvollkommene Spuren erhalten, die jedoch bezeugen, dass das Werk bereits um die Mitte der 1720er Jahre fertig vorgelegen haben muss.

Die vorliegende Ausgabe bietet den Text der *Neuen Bach-Ausgabe* (NBA), Serie V, Band 2. Dieser revidierte Text, für den die Originalausgabe als Primärquelle maßgeblich ist, beruht auf einem systematischen Vergleich aller verfügbaren Quellen. Alle sämtlichen textkritischen Einzelheiten sowie weitere Fragen zur Werk- und Überlieferungsgeschichte unterrichtet der Kritische Bericht zu NBA V/2.

Christoph Wolff

ZUR EDITION

Mit Ausnahme der Werktitel sind sämtliche Zusätze des Bearbeiters innerhalb des Notenbandes selbst bezeichnet, und zwar Buchstaben durch Großdruck, Bögen durch Strichsetzung, sonstige Zeichen (z. B. Ornamente) durch kleineren Stich. Daher werden alle den Quellen entnommenen Buchstaben – auch dynamische Zeichen wie *fp* usw. – in geradem Druck wiedergegeben. Die Akzidenzien sind nach den heute geltenden Regeln gesetzt. Zusatzakzidenzien, die vom Bandbearbeiter nach eigenem Ermessen gesetzt wurden (die also nicht durch die Umschreibung nach den heute gebräuchlichen Regeln notwendig wurden), werden in kleinem Stich wiedergegeben.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

ANMERKUNG ZUM FINGERSATZ

In seinem Italienischen Konzert weist Johann Sebastian Bach durch die bei ihm selten zu findenden Bezeichnungen „Andante“ und „Presto“ im 2. und 3. Satz auch auf die Form der Interpretation hin, dasselbe gilt für die von ihm notierte Bestimmung dieses Werkes für das zweimanualige große Cembalo.

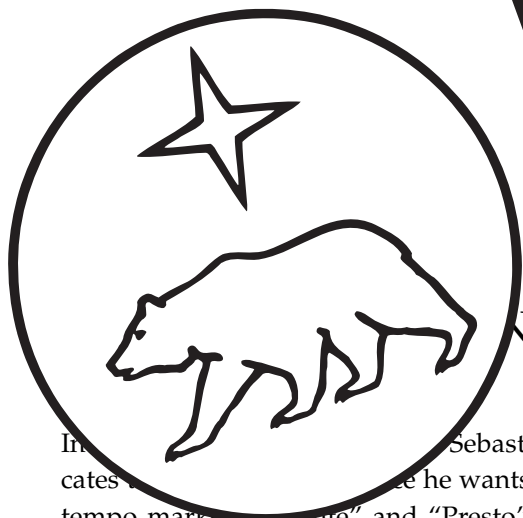
Diesem Umstand fühlt sich die Auswahl der Fingersätze für das moderne Klavier verpflichtet, die ihrerseits ein Angebot unter vielen denkbaren Möglichkeiten darstellen. Bachs Hinweis auf das Cembalo könnte zudem auch als Anregung verstanden werden, akkordische Strukturen des Italienischen Konzertes in cembalotypischer Art zu arpeggieren.

Die Einzigartigkeit dieses Werkes zeigt sich exemplarisch in der formalen Anlage des zweiten Satzes. Eine sehr langböige ornamentierte Sololinie, deren Fluss nur einmal zwischen zwei gleich großen, gleich nennenswerten Zeit zum Atmen gegeben wird, prägt

sich über einer dreistimmigen Begleitform, die in zwei kantabile Mittelstimmen und einen Bass aufgeteilt ist. Diese kontrapunktischen Begleitstimmen, in der gehenden ostinaten Wirkung einer niemals unterbrochenen Achtel-Bewegung, bestehen ausschließlich aus repetierten Basstönen unter singenden Terzgängen, die durch den hier notierten Fingersatz ohne Benutzung des Pedals gebunden werden können. Dass zwischen Solomelodie und Basslinie auf dem Höhenpunkt die außergewöhnliche Distanz von mehr als vier Oktaven entsteht, wird am modernen Flügel, der keine klavierenden Register kennt, besonders deutlich.

Schon das Erkennen des besonderen formalen Ausgangspunktes im Orgelpunkt-Fundament dieses Andantes dürfte eine große Hilfe sein, welche und klangliche Maße für eine adäquate Interpretation zu finden.

Renate Kretschmar-Fischer



NOTE ON FINGERING

In his Italian Concerto, Johann Sebastian Bach indicates the tempo he wants by adding the tempo marks „Andante“ and „Presto“ to the second and third movements – a rarity in his oeuvre. The same applies to his deliberate specification of a large two-manual harpsichord.

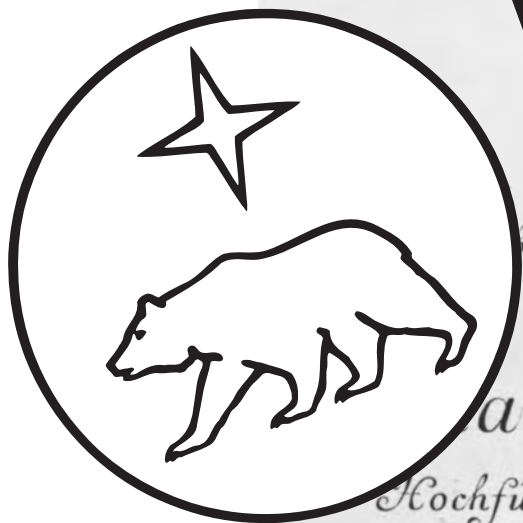
We have allowed these circumstances to govern our choice of fingering for the modern piano, which in turn represents only one selection of many other possible fingerings. Bach's reference to the harpsichord may also be viewed as a license to arpeggiate the chords of the *Italian Concerto* in the manner familiar from the harpsichord.

The uniqueness of this work is exemplified by the formal design of the second movement, a very spacious ornamented solo line which allows only nominal time to breath between its two equally long sections. The melody hovers above a three-voice accompani-

ment divided into two *cantabile* middle voices and a bass. This contrapuntal accompaniment unfolds in an uninterrupted eighth-note motion with a walking *ostinato* effect. It consists entirely of repeated bass notes beneath a melodious stream of parallel thirds. Our fingering allows the thirds to be played legato without using the pedal. The extraordinary distance between the melody line and the bass at the climax of the movement (they are more than four octaves apart) becomes especially striking on the modern piano, which does not offer the possibility of octave couplers.

Recognizing the special formal equilibrium in the pedal-point foundation of this Andante will probably be a useful guide in finding the right tempo and timbral balance for a proper interpretation.

Renate Kretschmar-Fischer
(translated by J. Bradford Robinson)



Zweyter Theil
der
Clavier Übung
bestehend in

einem Concerto nach Italienischer Art,

einer Ouverture nach Französischer Art,

vor ein

Clavier mit zweyen

Manualen.

habern zur Genugthuung verfertigt

Johann Sebastian Bach.

Kochfürstl. Sächsl. Weissenfelsl. Capellmeistern

und

Directore Chori Musici Lipsiensis.

in Verlegung

Christoph Weigel Junioris.

II. Teil der Klavierübung. Titelseite des Originaldrucks, 1. Auflage
Second Part of the Clavier Übung. Title-page of the original print, first edition
(British Library London K 8. g. 7.)

Concerto

BWV 971

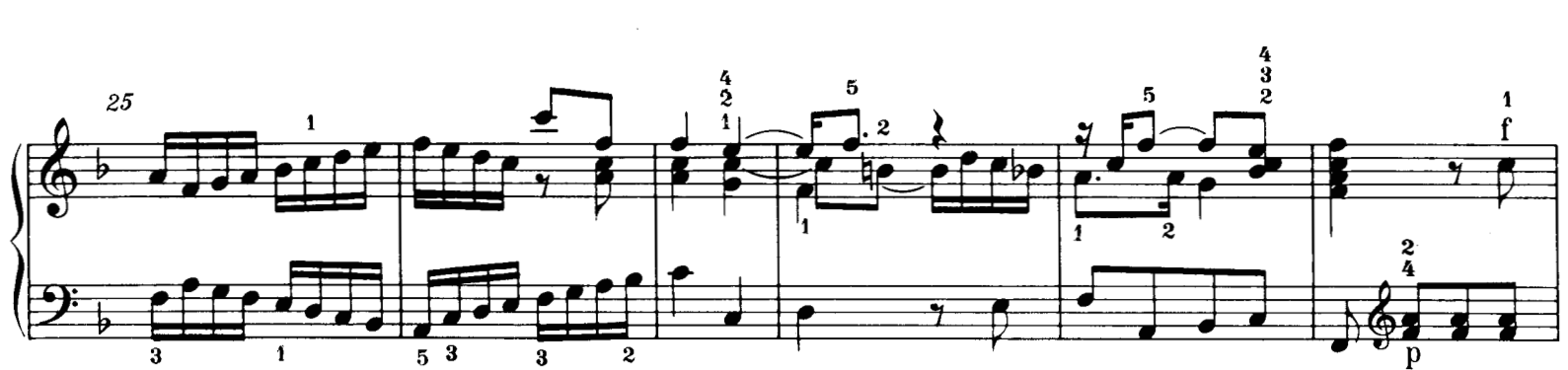
Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Editor: Walter Emery

1.



25



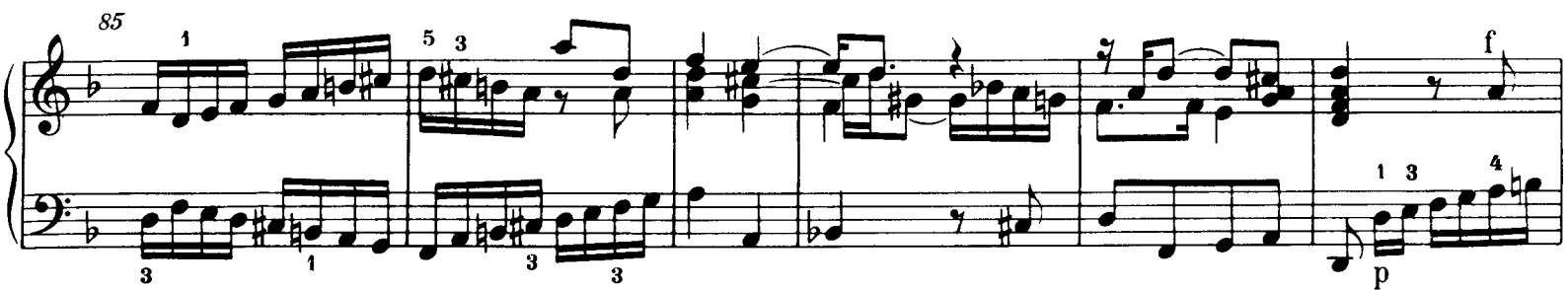
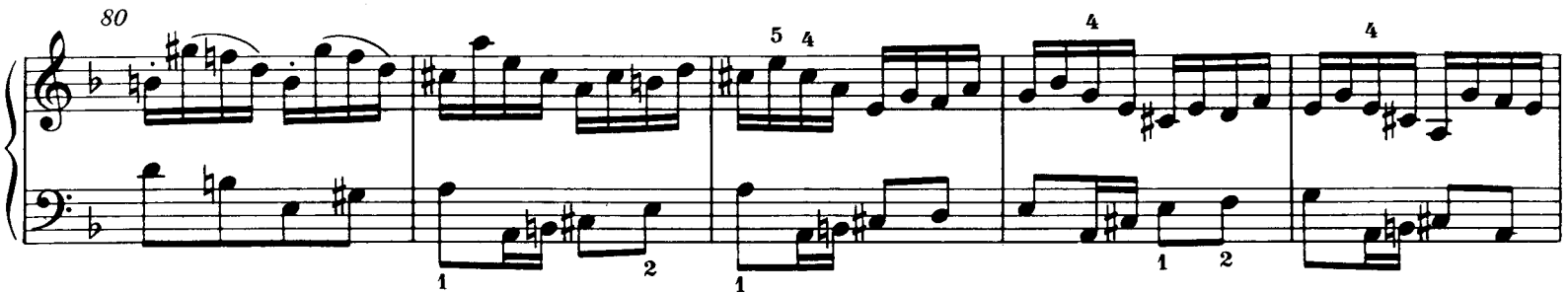
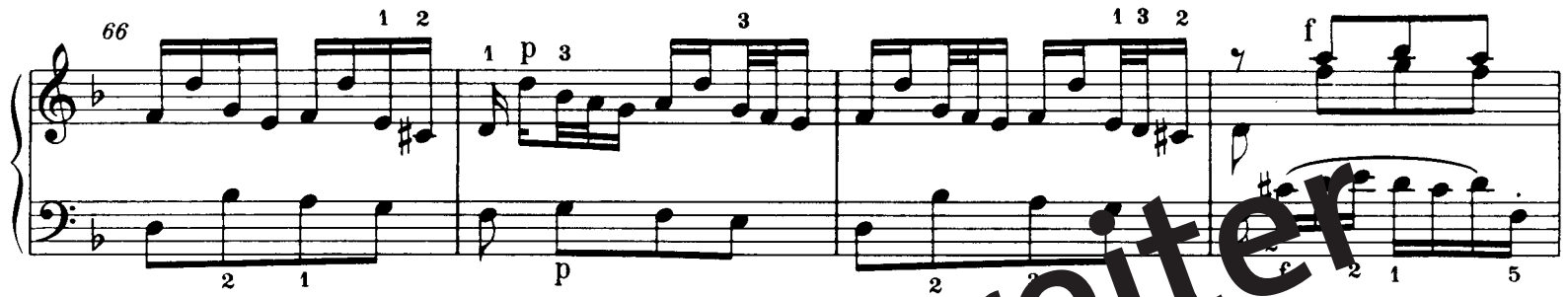
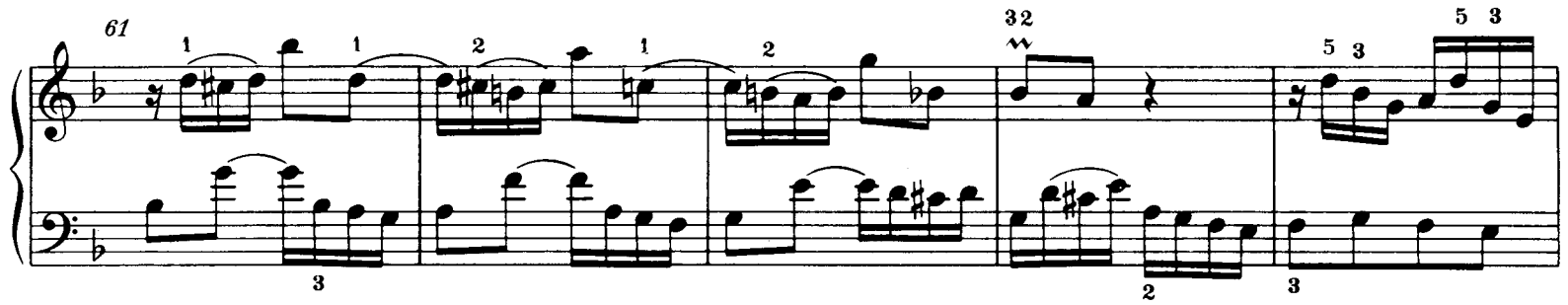
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



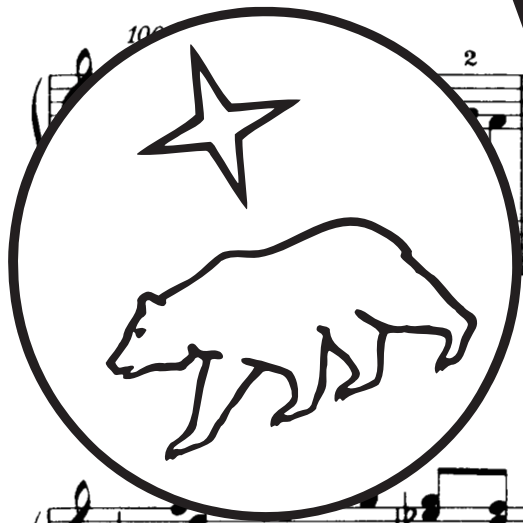
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

91 3 2 3 1 2 1

1 2 1 2 1 3 1 2 1 3 2 4 1 2 1 3

96 2 3 3 4 2 2

1 2 1 1 1 1



101 2 1 2 1 1 1 1 1

2 1 2 1 1 1 1 1

110 1 2 1 1 1 3

1 2 1 1 1 3

115

1 2 4

3 3 2 2

121

5

5 3 4

1

1 2 1 5 3 4 1 1 2 1 1 1 1

126

3 2 3 4 1

3

3 2 3 4 1 3 1 2 4 1 5 1 4

12

2 1

12

2 5 1 4 2 5 5 4 5 2 4 5

138

3

1

1 1 1 1 3 1 3 1

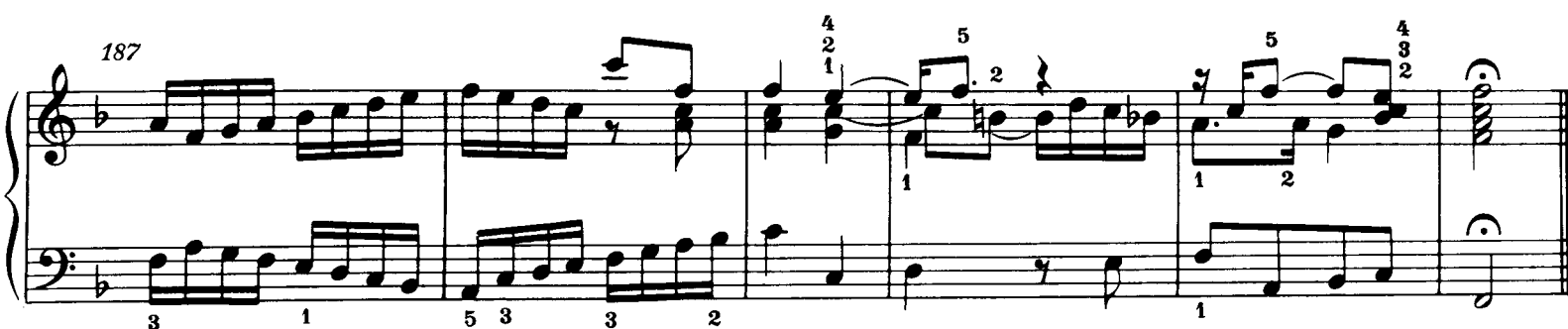
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



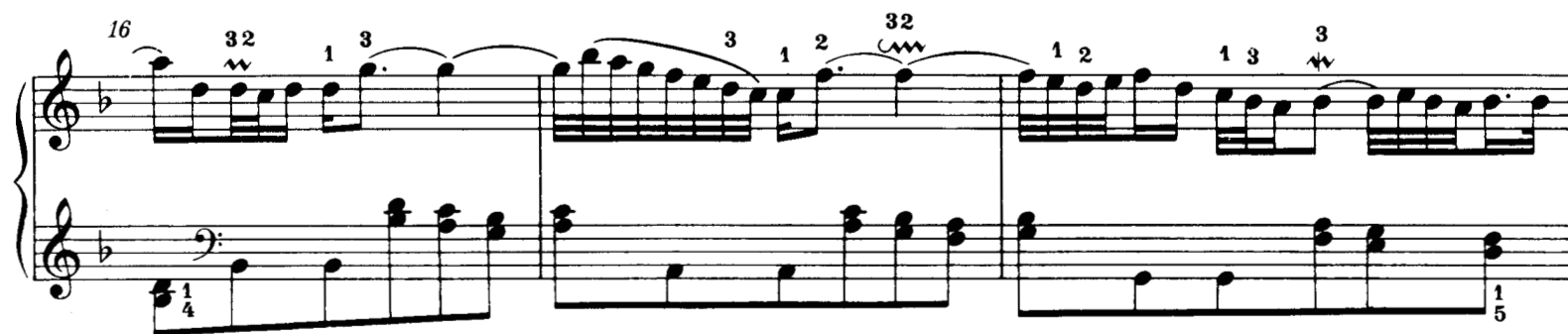
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



2. Andante

The musical score is for a piece titled "2. Andante" in 3/4 time. It consists of five systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). Fingerings are indicated by numbers 1-5. A large, semi-transparent watermark "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page. In the lower-left area, there is a circular logo containing a stylized line drawing of a bear walking to the left, with a five-pointed star above it. The score is numbered 1 through 14 across the systems.

16 32 1 3 3 1 2 32 1 2 1 3 3



19 1 5 2 5 1 3 3



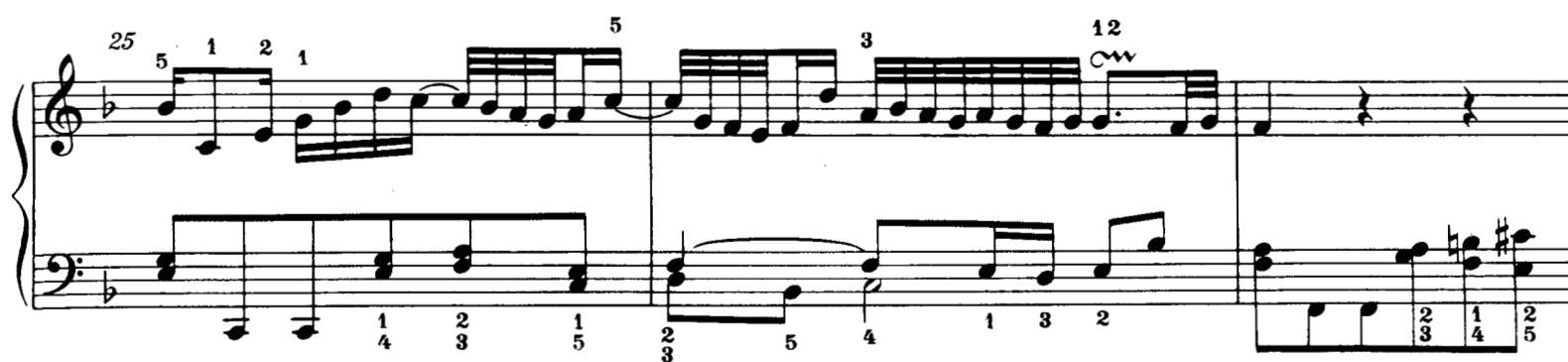
21 3 1 1 2 2 1



2 5 5



25 5 1 2 1 5 3 12 1 4 2 3 1 4 2 5



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

39

3 3 2 2 1 1

2 4 1 5

41

1 3 2 5 2 4 1 4

2 4 1 5

43 321

1 2 3 2 1 3 2 1

2 4 1 5

45

1 3 1 2 2 1 1 2

2 4 1 5

47

5 4 1 2 2 3 4 2 1 12 1 4

2 4 1 5

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page







Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

116

3 2 1 5 4 5

121

5 4 2 2 1 1 1 1 4 4 4

126

4 3 1 2 2 4 3

p *p*

131

1 1 3 4 3 5 4 3 1 1

f

141

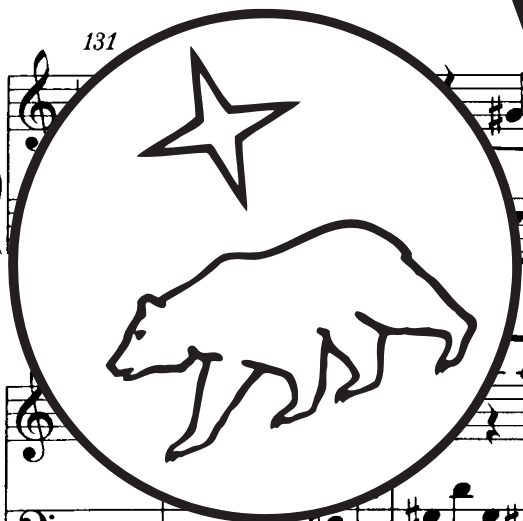
2 3 1 2 5 1 2 4

f

146

5 2 1 2 1 1 2 3 3 3

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



151

5 3 3 2 5 4

5

4

p

156

161

3 4

3 5



171

f

3

p

1 1

1 2

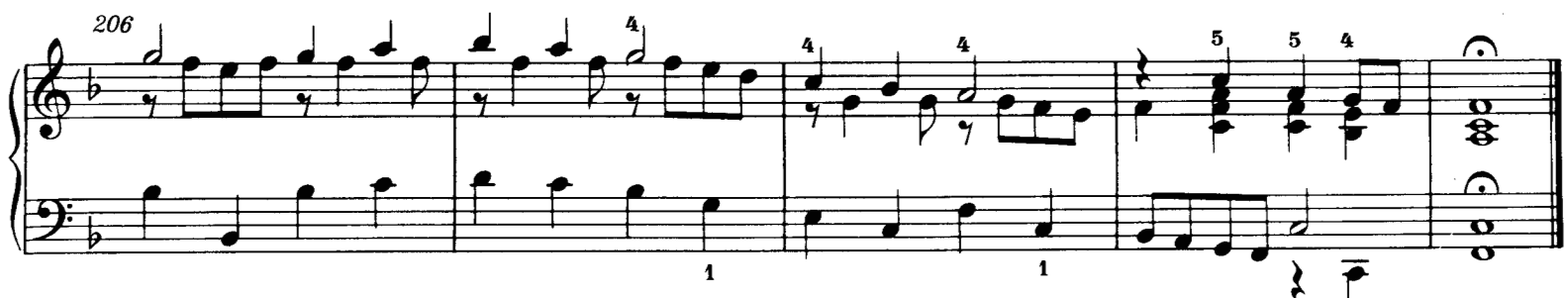
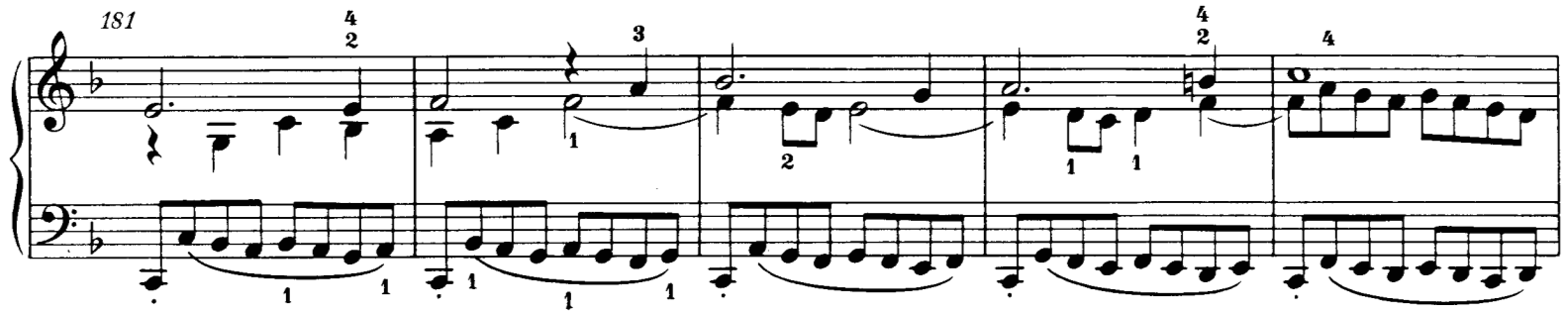
5

3 3

3 1

f

176



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.